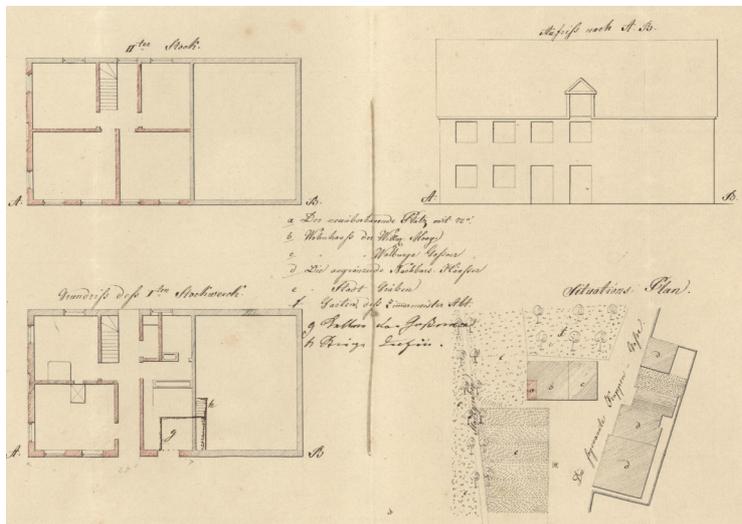




ca. 1890



		ehemals zweigeschossiges Wohnhaus, zweigeteilt, 1581 erbaut; Abbruch ca. 1900; Neubebauung mit einem zweigeschossigen Lagergebäude, dieses 1975 zur Verbesserung der Straßenverhältnisse abgebrochen; derzeit ungebaut
1581	B 84-195	Das Grundstück war mit einem zweigeteilten Gebäude bebaut, nach Foto 1890 ein Fachwerkhaus. Die westliche Hälfte hatte die Hs.Nr. 161, die östliche Hälfte die Nr. 162. Conradt Felber, erstmalige Nennung, also <b>Neubau</b> ; damals nur ein Eigentümer für das Gesamtgebäude Bei der ersten Teilung kann nicht gesagt werden, welcher Teil wem gehörte.
1587	B 84-222.1	Conradt Felber und <b>Hans Saur</b> , geteiltes Haus
1614	B 87-120	Conrad Felber, halbe Behausung in der Kappen, Wert 260 fl
1623	B 87-120	Hans Höß jung
1636	B 88-113	Hans Höß erwirbt den östl. Teil des Hans Fahrenschon und besitzt nun das ganze Haus.
1651	B 89-620	Hans Hess jung und Hans Hess alt; Wert je 168 fl
1660		Das Haus wird wieder geteilt. Hans Hess bleibt auf der einen Hälfte, die andere Hälfte erwirbt Hans Weickmann
23.04.1676	B 91-91	Susanna Lutzenberger, Witwe, erwirbt die Hälfte des Hans Hess für 115 fl. Wiedenmanns Hälfte wird mit 145 fl ins Steuerbuch eingetragen.
1696	B 93-105	Jacob Bader, Schuhmacher, für 150 fl Inhaber worden
13.04.1708	W	Lorenz Bader, Mesner, hat das Haus vom E.E.Rat per 112 fl erkauft
1773	B 99-149	Josef Moog, Weber
1786	EV	Barbara Moog, Witwe
19.10.1801	B 99.1-86	Mathias Moog, Weber
1823	UR	Wohnhaus, Ursula Moog, Witwe
1836	EV	Ursula Moog, Witwe
12.12.1840	StAAu Hyp. V	Mogg Seraphin, Maurer,übern.
1840	A 123-M 10	Moog, Witwe; Sohn Seraphin Die Witwe Moog möchte ihr Haus wegen Baufälligkeit reparieren und erweitern. Hierzu benötigt sie von der Gemeinde 72 Fuß <sup>2</sup> (6,13 m <sup>2</sup> ) öffentlichen Grund. Der Magistrat stimmt dem Bau nicht nur zu, sondern findet die Reparatur auch höchst wünschenswert weil hierdurch das "missgestaltete Wohnhaus" wesentlich verschönert werde. Die erforderliche Grundabtretung erfolgt unentgeltlich.



161 12.12.1840 W  
 161 1843 EV  
 161 1850 A 118-A 5  
 161 26.10.1858 StAAu Hyp. V

Seraphim Moog, Maurer  
 Seraphin Moog, Flurschütz  
 Moog  
 Johann Heckenberger und Ehefrau Anna erwerben die Haushälfte von Seraphim Moog  
 Johann Heckenberger; Anton Reißler als Mitbewohner  
 Johann Heckenberger  
 Valentin Sälzle, Eisenhändler (ÖP02 und ÖP04)  
 Der Eisenwarenhändler Valentin Sälzle hat die Haushälfte erworben, bricht die Hälfte davon ab und nutzt das Gebäude als Eisenwarenlager.

161 1861 A 261  
 161 1868 StAAu231/1868  
 18.06.1872 StAAu Hyp. V  
 1880 StAAu 103/1880

Valentin Sälzle, Eisenhändler

161 1882 HV  
 1883 602-1/KK01

Nach der Verfüllung des Stadtgrabens bei der östl. Promenade ab 1870 wurden die über dem alten Graben liegenden Flächen als städt. Gärten verpachtet. Hierbei pachtete der Schreinermeister Matthäus Nothelfer (Wohnort nicht bekannt) den Garten vor dem Anwesen Sälzle (ÖP02-04; KK01), nachdem Sälzle an der Pacht kein Interesse hatte.

Als Nothelfer seinen Garten mit Abtrittdung düngte, forderte Sälzle beim Magistrat den Erlass einer ortspolizeilichen Regelung, die solches verbiete. In Absprache mit dem Bezirksamt wurde daraufhin eine Satzung erlassen, die solches Düngen auf allen Gärten der Östl. Promenade verbot.

19.10.1897 610-3-18.3  
 vor 1901

Der Kaufmann Mathias Durchschein [KK12] erwirbt die andere Haushälfte für 1900 M.

KK12



03.09.1902 610-3-18.3

Das Bezirksamt Neu-Ulm vermerkt den Bauantrag des Mathias Durchschein, bei dem es sich um eine Bauhauptreparatur handle, die die Festsetzung einer Baulinie voraussetze. Die Stadt lässt daraufhin Baumeister Gaiser einen Baulinienplan aufzustellen, dieser datiert auf den 15.11.1902.

KK01a

02.07.1903	610-3-18.3	Ziel der Stadt ist es, die Engstelle in der Kaiser-Karl-Str. von damals nur ca. 4,25 m zu verbessern, das Haus KK01 abzubrechen und eine dann 7,50 m breite Durchfahrt zu ermöglichen. Es wird festgestellt, dass der Kaufmann Mathias Durchschein an seinem Haus Hauptreparaturen ohne Baugenehmigung begonnen hat. Der Bau wird daraufhin eingestellt und Durchschein zur Vorlage von Bauplänen aufgefordert. Dies geschieht, ihm wird allerdings signalisiert, dass sein Vorhaben nicht der Baulinie entspricht und daher nicht genehmigungsfähig ist. Ihm wird empfohlen, das Haus an die Stadt oder an den Nachbarn Sälzle zu verkaufen.	KK01a
17.03.1905	610-3-18.3 BA 22/1903	Letztlich einigt man sich auf einen Kaufpreis von 1300 M für das Haus und 300 M für die von der Stadt zu erwerbenden Flächen. Umfassungserneuerung und Stockwerkserhöhung an seinem Eisenmagazin; Georg Sälzle; Sälzle bricht die hinzu erworbene Hälfte des Hauses ab und baut unter voller Ausnutzung der Baulinie sein Eisenmagazin neu.	
			
	[21]	Fund von Urnen, ähnlich auch ÖP08, evtl. während der Bauzeit?	
1906	EV	Friedrich Georg Sälzle, Kaufmann	
1922	EV	Geschwister Sälzle, Kaufmann	
28.08.1925	SRS 18/25-155	Das Gesuch der Deutsch-Amerikanischen-Petroleumgesellschaft um die Genehmigung einer Dapolin-Pumpanlage an der Ecke Kaiser-Karl-Str. / Östl. Promenade wird nach Augenscheinnahme genehmigt. Anerkennungsgebühr 50 RM/Jahr	
05.10.1928	SRS 19/28-141	Gegen die Erweiterung der Dapolin-Pumpanlage der Deutsch-Amerikanischen- Petroleumgesellschaft bestehen keine Bedenken. Erhöhung der Anerkennungsgebühr auf 200 RM	
18.01.1929	SRS 02/29-9	Die Dapolin-Pumpanlage an der östl. Promenade wird erneuert.	
1932	EV	Karl Gansler, Kaufmann	
07.11.1933	SRS 13/33-183	Verlegung der Dapolin-Tankstelle von der östl. Promenade in die Schulstr. 22	SH22
1948	EV	Karl Gansler, Eisenlager	



1975

BA xxx/1975

Erwerb und Abbruch des Lagergebäudes KK01 durch die Stadt Weißenhorn zur Verbesserung der Einmündung der Östlichen Promenade in die Kaiser-Karl-Str.

Nach Erwerb und Abbruch des Gebäudes Kaiser-Karl-Str. 5 durch die Stadt Weißenhorn wird die Engstelle in der Kaiser-Karl-Str. entschärft. Die Stadt versucht, einen Käufer für das Grundstück zu finden, um die städtebauliche Situation an dieser exponierten Stelle abzurunden und verkauft 2010 das Grundstück.

2012

Voranfrage: Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses



Die 2010 zuerst vorgelegte Planung mit einem dreigeschossigen Pultdachgebäude fand nicht die Zustimmung der Stadt. Nach Beratung wurde eine andere Lösung gefunden. Trotz städtebaulich gutem Lösungsansatz wurde das Gebäude nicht verwirklicht.